

Die Bloomfield Germania.

Jahrgang 18

Bloomfield, Nebraska, Donnerstag 2. Oktober, 1913

Nummer 31

Allerlei aus Stadt und Land

Henry Hotes kauft am Dienstag 41 Heifers von A. H. Phillips.

J. W. Jordan sandte am Mittwoch eine Carload fettes Vieh nach dem Süd Omaha Markt.

Herr und Frau Wm. Kumm reisten am Freitag nach Osmond, um dortige Verwandte und Freunde zu besuchen.

George McColm von Creighton war Montag hier auf Besuch bei Freunden und Bekannten.

J. L. Coon und Familie von Laurel ist hier auf Besuch bei seinem Bruder A. H. Coon.

H. R. Schmiedpapier und Familie und John S. Schmiedpapier und Familie reisten Sonnabend nach Norfolk, um dortige Verwandte zu besuchen.

Frau Georg Schneider, eine Tochter von Friedrich Waldenow, von Hawarden, Iowa, ist hier auf Besuch bei ihrem kranken Vater.

Herr und Frau Daniel Lorenz von Osmond waren am Samstag und Sonntag hier auf Besuch bei Herrn C. F. Steffen und anderen Bekannten.

John Jensen jr. kaufte letzte Woche 80 Aker Land 8 Meilen nördlich von der Stadt für \$110 den Aker. Hans Andrefsen machte den Handel.

Frau Paul A. Tulley und Frau W. D. High reisten am Mittwoch nach Omaha, um den Al-Sar-Ben Festlichkeiten beizuwohnen.

Der Frauenverein der ev.-luther. Dreifaltigkeitsgemeinde wird sich am Donnerstag den 9. Oktober auf der Bentfarm des Herrn Georg Hild versammeln.

Wilhelm Lohmann und Frau in Begleitung von Frau Berlich, alle von Niobrara, waren am Freitag hier auf Besuch bei Herrn und Frau August Kurth.

Fritz Klein, 7 1/2 Meile nordöstlich von der Stadt wohnhaft, brachte letzte Woche einige Aehren weißes Korn nach unferer Office, welches das beste ist, welches wir dieses Jahr gesehen haben.

Friedrich Knoch von Andel, N. U. war letzte Woche hier auf Besuch bei Frau John Martins. Herr Knoch ist ein Bruder von Frau Martins, und die beiden hatten sich seit 33 Jahren nicht wieder gesehen.

Henry Schröder hatte am Freitag Abend das Unglück, beim Umkippen seines Buggys sich den linken Arm an drei verschiedenen Stellen zu brechen.

Da Herr Pastor Schulz von der Goltgatha-Gemeinde vor einiger Zeit sein Pferd verlor, gedenkt die Gemeinde ihm ein anderes zum Geschenk zu machen.

Herr D. F. Friedrichs und Familie reisten am Samstag per Auto nach Alexandria und Mitchell, Süd Dakota, um dortige Verwandte und Freunde zu besuchen.

Frau Carl Furchert von West Point kam Dienstag eine Woche zurück hier an, um auf dreiwöchentlichen Besuch bei Herrn Otto Kaduechel und Familie zu verweilen.

Diebe stalteten am Sonntag bei Fred Soofi einen Besuch ab und stahlen 2 Paar Pferdegeschirre und einen wertvollen Sattel. Am Mittwoch Abend hörte ein Junge von Joachim Deine die Hunde bellen, und glaubend, daß Wölfe beim Stalle waren, gab er zwei Schüsse nach der Richtung ab. Er war nicht wenig überrascht, zwei Männer aus dem Stalle laufen zu sehen, und als er dann den Stall betrat, lag ein Paar Welscher vor der Thür, ein Zeichen, daß jemand verhaftet hatte, die beiden zu stellen. Offentlich werden die Kaugänger bald abgelöst.

Eine große Gesellschaft hatte sich am Sonntag Nachmittag auf dem German Jordan Plage eingefunden, um einen vergnüglichen Sonntag zu verbringen. Ungefähr 60 Personen waren erschienen. German hatte es auch an nichts fehlen lassen, seine Gäste auf's Beste zu bewirten. Gegen Abend wurde das Tanzbein flott geschwungen und alle gingen mit dem Bewußtsein, eine schöne Zeit verleben zu haben, nach Hause.

John Rohmer von Gregory, S. D., welcher mehrere Tage auf Besuch bei Verwandten war, kehrte letzten Mittwoch wieder nach seiner Heimat zurück.

John Brosch und Joer Nielsen und Familien reisten Dienstag nach Omaha, um die Al-Sar-Ben Festlichkeiten einzunehmen.

Hans Andrefsen sandte am Sonntag Morgen zwei Carloads Schweine und am Montag eine Carload fettes Vieh nach dem Sioux City Markt.

Der Gottesdienst in der ev. luther. Trinitatiskirche wird von Sonntag den 5. Oktober an um 1-2 11 Uhr beginnen.

Frau W. H. Harm reiste Sonnabend Morgen nach Council Bluffs und Omaha, um Verwandte zu besuchen und die Al-Sar-Ben Festlichkeiten einzunehmen.

Frau John Beppelin und Frau C. F. Steffen reisten Mittwoch Morgen nach Omaha, um die Al-Sar-Ben Festlichkeiten einzunehmen.

Franz Engel lehrte Sonnabend von einer Reise nach Cheyenne County zurück. Da ihm das Land dort so gut gefiel, kaufte er sich ein Viertel Sektion für \$55 den Aker. Auch sollen sich Fred Bingham und Henry Schuette jeder eine Viertel Sektion gekauft haben.

Größeres Unheil hätte letzten Freitag leicht angedeutet werden können, als vier vor einem Dünghaufen gespannte Pferde durchgingen und durch die Geschäftstraße unserer Stadt jagten. A. Hansen, welcher in Digh's Store beschäftigt ist, sprang unter eigener Lebensgefahr auf eins der durchrennenden Pferde und brachte durch Zufassen der Leinen auch die Pferde vor Germania Office zum Stehen. Das klein Unheil angedeutet worden ist, ist als ein großes Wunder zu betrachten, denn die Pferde kamen von J. H. A. Jensen's Platz, 2 Meilen südwestlich von der Stadt, und rannten einen langen Weg ehe sie zum Stehen gebracht wurden.

A. Henneger fiel beim Arbeiten an einem Brunnen auf Henry Schröder's Platz in einen 22 Fuß tiefen Brunnen. Obgleich man ihn anfangs für schwer verletzt hielt, war er schon am nächsten Tage im Stande herumzulaufen.

Herr und Frau Aug. Schumann reisten Freitag nach Neligh, wo sie ihren Schwiegerohn Wm. Veder besuchten. Sie kehrten Montag von dort zurück und berichteten, daß die Ernten dort verhältnismäßig gut ausgefallen sind.

Wm. Grunke von Creighton lehrte Dienstag von LeMars, Iowa, zurück, wo er einige Zeit besuchsweise bei Verwandten war. Er teilte uns mit, daß ihm die dortige Gegend gut gefallen hat, und sie dort in den letzten Tagen einen guten Regen hatten. Eine Farm ist dort sechs Meilen von der Stadt für \$225 den Aker verkauft worden.

Ein Unfall ereignete sich Montag nach der Brücke bei James Greese's Platz als ein von George Nische getriebenes Pferd in das von German und Wm. Jordan innegehabte Duggy zu springen versuchte. German's Duggy wurde hierbei arg mitgenommen und ein Rad slog in tausend Stücke nach allen Winrichtungen. German trug hierbei eine schmerzhaft Wunde an der linken Hand davon und erhielt einen Aufschlag gegen die rechte Brust, doch schien glücklicherweise keine Rippen gebrochen zu sein. Wilhelm scheint mit leichteren Hautverletzungen davon gekommen zu sein.

Ernst Johnson, Sohn von C. W. D. Johnson, hatte einen Unfall, welcher eine gute Lehre für Andere sein sollte. Er war auf der Hasenjagd, und da es ein wenig kalt war, setzte er sein 22-Kal. Rifle auf den rechten Fuß, um sich die Hände in den Taschen zu wärmen. Hierbei muß er wohl dem Dagu zu nahe gekommen zu sein, denn der Schuß ging los, und die Kugel ging nahe der großen Zehe durch den Fuß. Wenn keine Blutvergiftung einsetzt, dürfte der Junge einer schnellen Besserung entgegenzusehen.

Winnetoon.

Daß die Leute in dem kleinen Städtchen Bazile Mills auch manchmal vergnügliche Stunden verleben, konnte man so recht am 24. September sehen, als Mutter Fischer ihren 70ten Geburtstag feierte. Eine größere Anzahl Frauen bereiteten dem Geburtstagskinde eine sehr angenehme Ueberraschung. Unter diesen befanden sich Frau Pastor Wines, Frau Ellerbruch, Frau Ludwig, Frau Eberling, Frau Hollendia, Frau Welsch und Frau Hiltner. Leider war es Frau Lehrer Federson wegen Familienumständen nicht möglich gewesen, sich an dieser Feier zu beteiligen. Die Frauen hatten Kuchen mitgebracht und Fräulein Helene Fischer trug Ices-Cream auf, und einige sehr vergnügliche Stunden wurden verlebt. Der Korrespondent wünscht Mutter Fischer noch viele solcher schöner Geburtstage.

Die Familie Hiltner von Bloomfield war am Sonntag auf Besuch bei Wm. Hiltner. Vater Hiltner hatte sich ihnen angeschlossen. So ist's recht, besucht uns nur recht oft.

Lezten Freitag wurde bei Herrn Ellerbruch, 3 Meilen nördlich von Winnetoon, der Fisch gebedt. Es waren viele seiner Freunde erschienen, unter welchen sich Herr Pastor Wines, Herr Winkelmann, Herr Furcher, Herr Margaret und seine Schwiegeröhne befanden. Während die jungen Leute mit Spielen im Freien sich vergnügten, amüsierten sich die älteren Herren beim „Schapsklopfen“. Natürlich schloß es auch an den richtigen Erfrischungen nicht. Wer einen gut gebedten Fisch finden will, der muß schon in die Berge nach Herrn Ellerbruch gehen.

Center.

T. C. Johnson verkaufte seine 520 Aker Schulland für \$25.00 per Aker ohne irgend welche Verbesserung darauf außer der Benz.

G. von Grabowski verkaufte letzte Woche an C. W. Grunke seine 600 Aker Stockfarm für \$24000.00.

Das größte Pit Sio in hiesiger Gegend baute Phillip Carl. Dasselbe ist 72 bei 32 Fuß weit und 22 Fuß tief.

Mrs. Scherif McGill und Phillip Carl kauften ein Automobil. So ist jetzt ziemlich jeder in der kleinen Stadt im Besitz eines Toff-töff.

Es geht das Gerücht herum, daß aus der elektrischen Eisenbahn von Niobrara über Center nach Sioux City doch noch etwas werden soll. Herr Bayha und der Advokat Houston von Niobrara haben die Papiere in Omaha geprüft und sich von der Echtheit überzeugt. Diese Herren sind sehr konservativ und haben früher nicht an das Projekt geglaubt.

Einladung zum Deutschen Tag in Lincoln.

Jeder Deutsche, jede deutsche Familie und jede deutsche Vereinigung, ohne Unterschied, ist hiermit nochmals höflich eingeladen an den 4ten Deutschen Tag-Feier in Lincoln sich zu beteiligen. Die diesjährige Feier findet am 14., 15. und 16. Oktober statt. Verbunden mit der Deutschen Tagfeier ist die Sitzung des Deutschen Staats-Verbandes. Wie alle früheren Feiern des Deutschen Tages in Lincoln wird auch die vierte eine angenehme und würdige sein, wird aber an Glanz und Größe alle früheren übertreffen. Die historische Parade wird etwa 16 Schauwagen enthalten, die die germanische Geschichte historisch getreu darstellen werden. Die deutsche Vereinsparade findet Mittwoch den 15. Oktober statt und sind für Vereine Preise von \$30., \$20. und \$10. ausgesetzt. Zahl und Austrüstung der marschierenden Vereine wird berücksichtigt werden.

Mit herzlichem trennbeurtheilten Gruß, zeichnet sich das Deutsche Tag Komitee. G. F. Dehorener, Präsident.

Zu verkaufen:—Gutes 8-Zimmer Haus mit extra großen Votten und gutem Gwae. Für Einzelheiten lebt V. A. Stuart.

Bezahlte Lokal - Notizen.

Steinsalz bei Frymire's.

Die Knor County ist berühmt, jeder raucht sie.

Die größte Industrie in Knor County ist die Knor County Zigaretten Fabrik.

Vergeht nicht, daß Phillips zu jeder Zeit gute Pferde kauft.

Star Dray Line, Collier & Brons. Telephoniert No. 149.

Die Knor County Zigaretten Fabrik befindet sich über Grogmann & Sued's oft's Saloon.

Dr. E. T. O'Conner, Zahnarzt, über Hiltner's Laden.

Gute Mahlzeiten zu jeder Stunde in Gray's Restaurant. Kommt und versucht die Küche des neuen vortrefflichen Ehefs.

Meine Office befindet sich jetzt zwischen dem Corner Drugstore und der Postoffice. Brillen werden genau angepaßt.

Zu verkaufen:—Ungefähr 25 Eberschweine, von letztem Frühjahr, 11 reingezüchtete mit Vedigree, der Rest alles gute Zuchtstiere. Auch 7 gute reingezüchtete Zuchtsauen. John Schuette.

Für gründlichen Unterricht in Violinspielen lebt Carl F. Swenberg über der Farmers und Merchants State Bank. Telephone 301.

Seht A. A. Manke, wegen Sewer Röhren und dazu gehörenden Anpassungen, wenn Ihr einen Anschluß an den städtischen Sewer machen wollt. Eine ganze Carload an Hand.

Zu verkaufen:—Gutes, modernes 7-Zimmer Haus, 3 Lots, Bistone und Stadtwasser, hoch und trocken. Für Einzelheiten lebt Vid Kvard.

Zu verkaufen:—2 kleine Häuser, 2 Lots, Häuser sind in guter Verfassung, sehr billig. Für Einzelheiten sprecht vor im Schuhstore unterm Opernhaus.

Augen untersucht und Gläser gewissenhaft angepaßt. Office über Corner Drug Store. Dr. Peters. Telephon No. 120.

Bevor Ihr Eure Carpenter Arbeit ausgibt, laßt uns an Euren Sachen rechnen. Wir garantieren erstklassige Arbeit. Koppelka Pros.

Kommt und eht eine gute Mahlzeit in J. E. Gossett's Restaurant. Wir verkaufen Euch das Beste zu servieren, was Geld kaufen kann. Ein Versuch wird Euch überzeugen.

Zu verkaufen:—10 Eberschweine, 4 Monate alt, reingezüchtete Poland Chinas. Wm. Kuhlmann.

Gesunden:—Ein Paar goldgefärbte Augengläser in schwarzem Futteral. Eigen: Amer kann dieselben gegen Bezahlung für diese Annoce in der Germania Office abholen.

Dies Land ist sehr wahrscheinlich in Kriegsanzug zu geraten zu irgend einer Zeit. Wenn es dazu kommt, gebt mir die Schuld, denn ich habe zwei große Schlachtschiffe verkauft und mehr auf dem Wege. Seht sie vorbeifahren und nehmt die großen Gewehre auf ihnen wahr. P. V. Ness.

Zu verkaufen:—2 Vollblut Short-horn Bullen, 3 Jahre und kommend 2 Jahre alt. Diese haben sich als Zuchtbullen gut bewiesen. 2 Meilen west von Bloomfield. Fred T. Peters.

Zu verkaufen:—Ungefähr 15 gute Eberschweine, gute Rasse. 1 Weibchen und eine halbe west von Bloomfield. Frank Friedenbach.

Herr J. D. Pollock auf der Plain View Vieh Farm hat 25 Stück von der großen Sorte Dutch Jersey Eberschweine, welche zum Verkaufe zu Farmers Preisen offeriert werden. Run wartet nicht, bis es zu spät ist und ihr dann sagt, ich wünschte, daß ich eins von Pollocks gekauft hätte, er hatte die große, lange Sorte, und das ist die Sorte, welche ich wollte. Run 3 Meilen nördlich und eine Meile westlich von Bloomfield. Prof. Paul.

Holt eure Farben und Tapeten aus dem Paint Store. W. H. Spencer, Kontrakt Anstreicher und Tapezierer.

Columbia Life Insurance Co., Fremont, Nebraska. Wer's Herren!

Ich erkenne hiermit den Empfang Ihres Checks für \$42.00 in Bezahlung für Verlust von Zeit an, welcher meiner kürzlichen zufälligen Verwundung folgte, und welche durch einen Splitter verursacht wurde, welchen ich beim Abladen von Getreide in dem Elevator erhielt. Ich betrachte diese Bezahlung als eine sehr liberale. Habe schon früher Bezahlungen von Ihnen für Verlust von Zeit erhalten und weiß persönlich von vielen anderen Claims, welche Sie bezahlt haben. In jedem Falle Bezahlungen, die von der Columbia gemacht worden sind, sind immer prompt und in voll gewesen.

Verschachtungsvoll, J. H. Grothe. Bloomfield, Nebr., den 1. Okt., 1913.

Marktbericht.

Jede Woche korrigirt von Saunders-Whitman Company Bloomfield, Nebr., 2. Okt., 1913

Weizen	67
Korn (neues)	63
Hafer	31 1/2
Hoggen	54
Gerste	45
Blasch	1.19
Schwame	7.70
Butter	25
Eier	20
Kartoffeln	00

Creighton Hundschau.

Heute Kinder wird's geben, heute werden wir uns freuen! Am Sonntag versammelten sich, was man Bloomfield Grocery Club heißt bei Paul Koeppen in Creighton, alle waren in Auto's erschienen, und der Platz war ziemlich ausgefüllt mit Cars. Erschienen waren Wm. Jensen, Mik Paper, Kleiner Johann, Fritz Soll, H. Volquardsen, Heinrich Grogmann, John Hamloth, Wm. Buman, Georg Loebing, R. Leserich, Fritz Prier, alle von Bloomfield und Jacob Fries von Schleswig, Ja. Natürlich hatten alle ihre Damen mitgebracht, denn die Bloomfield Deutschen huldigen das Motto: „Wißt ihr alten deutschen Degen, mit dem Freiheitskämpfern'sen Bilde, dem Erit währt ihr erlegen, teilten Frau nicht eure Geschick. Während nun die Damen ihre Geschäfte im Hause mit Frau Julia Klappen, welche noch immer zum Club gehört, abwickelten, verfügten sich die Herren in ein geräumiges Teepee, welches Freund Paul auf dem Rasen errichtet hatte, um dort ein Solo abzuklopfen, außerdem waren noch andere Geheimnisse dort verborgen, und nur wer das Passwort Durst! hatte, war der Zutritt gestattet. Um vier Uhr erschien auch der Professor, mit dem obigen Passwort versehen und nun ging das Hallo los: So, so, da ist der Kirch der all da schreiben deit, wi dachten das Paul Klappen ist Professor Paul nennt (Tatsache), die meisten wußten aber daß Paul Klappen und Professor nicht ein und derselbe ist, und Professor war diesmal Sieger, was Jacob Bunge wieder so verdros, daß er naheimal den Zapfen im Reg schlug als wollte er ihn durchtreiben. Nach einer recht lustigen Unterhaltung gieng zum Supper und Frau Julia scheint noch zu verstehen den besten Feinschmecker zu betrieigen, denn es war ein fürstliches Essen, und noch dazu echt deutsch, und daher möchte der Korrespondent behaupten das die Bloomfield Deutschen sich ihrer Nation wohl bewußt und halten ihre deutschen Sitten und Gebräuche sehr hoch, denn man höre erstlicher Weise auch nicht ein englisches Wort unter den Anwesenden Herren und Damen. Recht so, ihr lieben Freunde und freundlicher Leser. Verleht nicht am eigenen Herbe, freichend fremde Wätter an, was ihr lernt und sprecht das werde nach dem deutschen Wort getan, nicht zum Schein nur laß es gelten, unser ehtlich plattdeutsch Wort, Duksäufen müßt man uns schelten, spräch man am Herbe englisch fort. Prof. Paul.

Henry Lippold kam am Sonnabend in seinem Automobil von Randolph hier an, um über Sonntag auf Besuch bei seinem Bruder Peter zu verweilen.

Unser County Clerk Matt Newer hat sich letzte Woche ein neues 35-Stuhdebaler Automobil angeschafft. Er kaufte dasselbe von der neueröffneten Bogenhagen & Grandell Garage Co. County Superintendent, Fräulein A. M. Newberry, händigte kürzlich ihre Resignation ein, welche in einer am Dienstag abgehaltenen Versammlung des Boards der Supervisor auch angenommen wurde. Ihre Stelle hat W. C. Coof, Superintendent der Niobrara Schulen, angenommen.

Die Herren John und Henry Listaman jr. und Fritz Hoffetter von Kenwood, Ia., sind hier auf Besuch bei Daniel Theodore Ed.

Wenn ihr das neuste und beste auf dem Kochofenmarke wollt, nehmt einen Cole's Hot Blast Kochofen.

—Vor der Strafkammer in Frankfurt a. M. wurde gegen den in Braßilien geborenen preussischen Major a. D. Grafen Eugen von Herberg verhandelt, der des Betruges in elf Fällen des Betruges verurteilt wurde. Der Major, der zuletzt Bezirkskommandeur in Frankfurt war, lebte weit über seine Verhältnisse und hatte seinen Geldgebern vorgespielt, er besitze Grundstücke in Braßilien, die gute Einkünfte lieferten. Da die Sachverständigen Zweifel an der Zurechnungsfähigkeit des Angeklagten äußern, wurde die Verhandlung zur Beobachtung des Grafen Herberg auf sechs Wochen verlag.

—Ein aufregender Vorfall spielte sich in der 6. Klasse der 158. Gemeindefschule in Berlin ab. Während des Vormittagsunterrichtes zwischen 9 und 10 Uhr kam plötzlich durch das Zimmerfenster eine Kugel hereingeflogen, die eine der Schülerinnen, namens Hadel-Busch, an der Stirn streifte und leicht verletzte. Ein dicht hinterher folgendes zweites Geschloß verding sich im Klassenstuhle. Die anderen Mädchen kamen mit dem Schreien davon. Wie die polizeilichen Ermittlungen ergaben, sind die Schüsse von einem 18 Jahre alten Fräulein abgegeben worden, der in dem an den Schulhof angrenzenden Hause wohnt und dort in der vierten Etage mit einer Luftdruckbüchse Schießübungen machte. Durch einen unglücklichen Zufall haben sich nun einige Geschosse in das im zweiten Stock gelegene Zimmer des gegenüberliegenden Schulgebäudes verirrt. Da dem Schützen somit eine Fahrlässigkeit nicht nachzuweisen war, wurde er auf freiem Fuß belassen.

In nicht geringer Panik geriet eine Anzahl von Passagieren einer Statbusch Ave. Car neuer Bauart in New York, als dieselbe infolge des Ausschlebens des elektrischen Stromes an der Lincoln Road, Brooklyn, stehen blieb und es nicht möglich war, Türen oder auch nur Fenster zu öffnen. Ohne zu wissen, woran der Fehler lag, waren die Passagiere beinahe daran, den Kondukteur, den sie für ungeschickt hielten, zu beschimpfen, als es dem Motormann mit vieler Mühe glückte, eine der Schiebethüren mit Gewalt zu öffnen und die Ursache der Stromunterbrechung zu finden. Die Reisungsflänge war abgeglitten und konnte erst mit vieler Mühe wieder eingerichtet werden. Alle Passagiere waren einig in der Beurteilung des neuen Waggontyps, der es fast unmöglich macht, den Wagen zu verlassen, wenn der Strom unterbrochen wird.

Eines der großen Kaufhäuser von Brooklyn hat für seine zahlreichen Angestellten über dem Anbau seines Haupt- Gebäudes einen Dachgarten herzustellen lassen, auf welchem die Leute sich in den Mittagspausen allerhand erholenden Beschäftigungen hingeben können. Selbst für die nötige musikalische Unterhaltung ist gesorgt worden, und wenn's Veranlassen macht, der kann sich sogar ein Tanzgen unter freiem Himmel leisten. Aber abgesehen von diesem erholenden Zwerd des Dachgartens dient derselbe im Notfall, d. h. bei plötzlichen leichten Gefährungen, die bei der Menge von Angestellten bei der Arbeit nicht ausbleiben, als temporäres Hospital. Im Uebrigen finden in einem bedeutenden Teile der Anlage Unterrichtsstunden für Frauen und Mädchen in feineren Stillezeiten statt.